



## KIRCHENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Județul Sibiu](#) | [Copșa Mare \(Großkopisch\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wehrhaft ausgebaut wurde. Auf der 514 m hohen, sog. "Burgkuppe" östlich des Ortes gab es einst zudem eine Wallburg aus dem 13.-14. Jahrhundert.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°08'00.1" N, 24°32'59.5" E](#)  
Höhe: 413 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Auf der -14- zwischen Sighisoara und [Medias](#) nach Biertan abfahren, von dort nach Copșa Mare (schlechte, unbefestigte Straße).  
Kostenlose Parkmöglichkeit unterhalb der Kirchenburg.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung tagsüber möglich.



#### Eintrittspreise

Freiwillige Spende



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



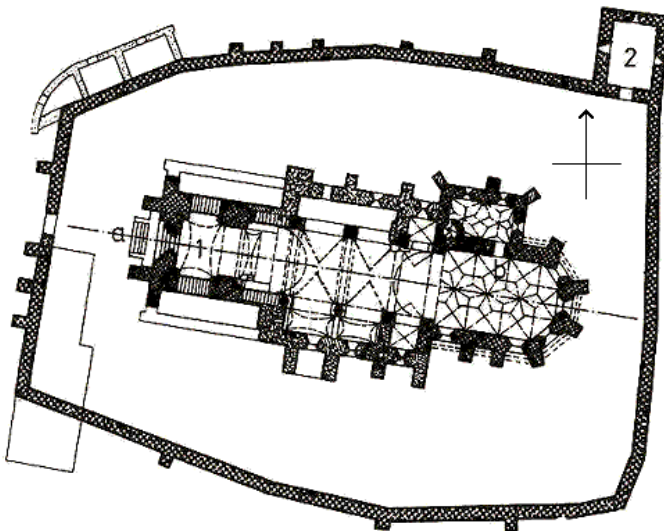
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Nicht möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



- 1. Westurm
- 2. Turm in der Ringmauer
- a. Westportal
- b. Sakristeiportal

Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Lange schon vor der ersten urkundlichen Erwähnung 1283 war Großkopisch eine freie Gemeinde auf dem Gebiet der zwei Stühle des Königsbodens.

1605 brandschatzten Szeklertruppen des Fürsten Stefan Bocskai in einem Bürgerkrieg auch Großkopisch. Die Wehrkirchenburg wurde eingenommen, die Kirche geplündert.

Die Kirche hat viele bauliche Veränderungen erfahren. Eine turmlose romanische Pfeilerbasilika war Vorgängerin der heutigen gotischen dreischiffigen Kirche. Ihr Bau begann Ende des 13. Jahrhunderts und dauerte bis 1350.

Der wehrhafte Umbau erfolgte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bei gleichzeitiger Vergrößerung. Um 1500 erhielten Chor und Mittelschiff ein Wehrbogengeschoss, wobei die Seitenschiffe abgetragen wurden. Der Bau des fünfseitigen Chors wurde 1519 vollendet. Im 16. Jahrhundert wurde die Ringmauer errichtet.

1795-1797 erhielt das Mittelschiff das jetzige Ziegelgewölbe, der Bauvertrag von 1795 ist im Pfarrarchiv erhalten.

1802 erlitt die Kirche Schäden durch ein Erdbeben, woraufhin das Gewölbe des Seitenschiffes abgetragen werden musste.

1830 errichtete man die Seitenschiffe wieder und öffnete die vermauerten Spitzbogenarkaden zum Mittelschiff hin. Der Südwestturm wurde 1827 abgetragen, in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ebenso die Fruchtkammern auf der Innenseite der Umfassungsmauer.

1968 und 1977 wurde die Kirche restauriert, 1995 reparierte man das Kirchendach.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Amlacher, Erwin - Wehrbauliche Funktion und Systematik siebenbürgisch-sächsischer Kirchen- und Bauernburgen | München, 2002

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.05.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015



Gefällt mir

98



Folgen

109 Follower